

Städtischer Abwasserbetrieb Erkelenz

Bilanz zum 31. Dezember 2017

AKTIVSEITE

	EUR	EUR	Vorjahr EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		3.000,50	4.272,00
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	653.910,28		653.910,28
2. Abwasserreinigungsanlagen	8.090.634,00		8.106.064,00
3. Kanalanlagen	65.157.990,00		66.249.386,50
4. Hausanschlüsse	4.164.079,00		4.209.038,00
5. Betriebs- und Geschäftsausstattung	23.549,50		17.980,50
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	774.622,01		602.211,33
	<u>78.864.784,79</u>		<u>79.838.590,61</u>
	78.867.785,29		79.842.862,61
B. UMLAUFVERMÖGEN			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		17.276,46	20.621,32
II. Forderungen und sonstige Vermögens- gegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	856.474,10		224.197,40
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 46.264,34 (i.V. EUR 46.264,34)			
2. Sonstige Vermögensgegenstände	24.407,10		32.200,79
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 5.424,05 (i.V. EUR 15.899,24)			
	<u>880.881,20</u>		<u>256.398,19</u>
	898.157,66		277.019,51
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN			
1. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		3.583,46	0,00
	<u>79.769.526,41</u>		<u>80.119.882,12</u>

PASSIVSEITE

	EUR	EUR	Vorjahr EUR
A. EIGENKAPITAL			
I. Stammkapital		5.200.000,00	5.200.000,00
II. Kapitalrücklage		460.173,50	460.173,50
III. Rücklagen			
1. Allgemeine Rücklage	5.018.565,84		5.018.565,84
2. Zweckgebundene Rücklagen	26.980.560,60		26.980.560,60
		<u>31.999.126,44</u>	<u>31.999.126,44</u>
IV. Gewinnvortrag		9.546,91	9.546,91
V. Jahresgewinn		2.297.162,57	2.283.517,78
		<u>39.966.009,42</u>	<u>39.952.364,63</u>
B. EMPFANGENE ERTRAGSZUSCHÜSSE		8.106.204,00	7.719.029,00
C. RÜCKSTELLUNGEN			
1. Sonstige Rückstellungen		236.360,99	169.704,64
D. VERBINDLICHKEITEN			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	24.993.134,85		28.094.140,06
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 2.968.780,73 (i.V. EUR 3.139.456,44)			
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	352.607,82		250.383,42
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 352.607,82 (i.V. EUR 250.383,42)			
3. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Erkelenz	4.715.693,10		2.481.273,46
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 4.715.693,10 (i.V. EUR 2.481.273,46)			
4. Sonstige Verbindlichkeiten	1.399.516,23		1.452.986,91
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 620.000,00 (i.V. EUR 420.000,00)			
		<u>31.460.952,00</u>	<u>32.278.783,85</u>
		79.769.526,41	80.119.882,12

Städtischer Abwasserbetrieb Erkelenz

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017

	EUR	EUR	Vorjahr EUR
1. Umsatzerlöse		9.625.284,48	10.111.039,80
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		297.850,23	292.523,87
4. Sonstige betriebliche Erträge		147.644,49	51.231,65
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-523.019,14		-484.627,73
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1.373.716,03		-1.477.356,28
		-1.896.735,17	-1.961.984,01
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-937.543,18		-891.821,11
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-243.895,27		-230.187,53
- davon für Altersversorgung: EUR 96.874,31 (i.V. EUR 90.687,47)			
		-1.181.438,45	-1.122.008,64
7. Abschreibungen			
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-3.187.807,23	-3.696.583,84
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-603.911,17	-392.348,10
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		5.007,73	5.129,46
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-908.397,19	-1.002.825,40
14. Ergebnis nach Steuern		2.297.497,72	2.284.174,79
19. Sonstige Steuern		-335,15	-657,01
20. Jahresgewinn		<u>2.297.162,57</u>	<u>2.283.517,78</u>

L A G E B E R I C H T

Vorbemerkung

Gemäß § 25 Abs. 1 der Eigenbetriebsverordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (EigVO NRW) vom 16. November 2004 (GV. NRW. S. 644, ber. 2005 S. 15) zuletzt geändert durch Artikel 26 des Gesetzes vom 8. Juli 2016 (GV. NRW. S. 559) ist vom Städtischen Abwasserbetrieb im Zusammenhang mit dem Jahresabschluss 2017 ein Lagebericht entsprechend den Vorschriften des § 289 des Handelsgesetzbuches aufzustellen. Außerdem ist gemäß § 25 Abs. 2 EigVO NRW im Lagebericht auch auf Sachverhalte einzugehen, die Gegenstand der Berichterstattung gemäß § 106 Absatz 1 Satz 6 GO NRW im Rahmen der Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz sein können. Insgesamt sollte der Lagebericht nach Auffassung der Betriebsleitung ein Spiegelbild der Geschäfts- und Finanzverhältnisse des Städtischen Abwasserbetriebes im abgeschlossenen Wirtschaftsjahr 2017 und im laufenden Wirtschaftsjahr 2018 bis zum Berichtsstichtag sein.

I. Grundlagen des Abwasserbetriebs

Im Rahmen der kommunalen Daseinsvorsorge haben die Kommunen unter anderem auch für eine ordnungsgemäße Abwasserbeseitigung zu sorgen. Diese verfassungsrechtlich verankerte Pflicht der Kommunen wird in Erkelenz durch den Städtischen Abwasserbetrieb der Stadt Erkelenz wahrgenommen. Der Städtische Abwasserbetrieb wird dabei als nicht-wirtschaftliches Unternehmen der Stadt Erkelenz ohne eigene Rechtspersönlichkeit gem. den §§ 106 und 107 GO NRW nach den Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung NRW geführt. Zweck des Eigenbetriebes ist gemäß § 1 Abs. 2 der Betriebssatzung der Stadt Erkelenz für den Städtischen Abwasserbetrieb die Abwasserbeseitigung gemäß § 53 LWG NW. Der Eigenbetrieb „Städtischer Abwasserbetrieb Erkelenz“ wurde zum 1. Januar 1990 durch Aussonderung aus dem allgemeinen Haushalt gebildet.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Abwasserwirtschaft ist derzeit stark geprägt durch kontroverse Diskussionen über das zum 16. Juli 2016 in Kraft getretene Landeswassergesetz.

Der Städte- und Gemeindebund NRW hat dies zum Anlass genommen, geänderte Muster-Abwasserbeseitigungssatzungen und Muster-Abwassergebührensatzungen zu entwerfen

und ihren Mitgliedern zur Anwendung empfohlen. Eine letztendliche Umsetzung dieser geänderten Mustersatzung unter Berücksichtigung der örtlichen Besonderheiten steht noch aus.

2. Geschäftsverlauf und Lage

Das Jahresergebnis 2017 weist einen Jahresgewinn von TEUR 2.297 (im Vorjahr TEUR 2.284) aus. Gegenüber dem Vorjahr erhöhte sich der Jahresgewinn leicht um rd. 0,6 %. Auf den Punkt II. 2.a) des Lageberichtes wird diesbezüglich verwiesen.

Im Berichtsjahr 2017 wurden insgesamt TEUR 2.213 einschließlich der geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau vor allem in Abwasserreinigungs- und Kanalanlagen sowie in Hausanschlüsse investiert. Auf den Punkt II. 2.c) des Lageberichtes wird diesbezüglich verwiesen.

Zur Finanzierung dieser Investitionen wurden eigene Mittel (aus erwirtschafteten Abschreibungen) und fremde Mittel (Kapitalzuschüsse der öffentlichen Hand, einmalige Beiträge von Grundstückseigentümern sowie Kredite) eingesetzt. Auf den Punkt II. 2.b) des Lageberichtes wird diesbezüglich verwiesen.

a) Ertragslage

Ergebnisquellen	2017	2016	Veränderung	
	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>	<u>%</u>
Gesamtleistung	9.923	10.404	-481	-4,6
Rohergebnis	8.173	8.492	-319	-3,8
Betriebsergebnis	3.200	3.282	-82	-2,5
Finanzergebnis	-903	-998	95	-9,5
Jahresgewinn	2.297	2.284	13	0,6

Im Geschäftsjahr 2017 konnte ein Jahresgewinn in Höhe von TEUR 2.297 erwirtschaftet werden. Folglich beträgt die Eigenkapitalrentabilität (Jahresgewinn bezogen auf das bilanzielle Eigenkapital unter Berücksichtigung der Empfangenen Ertragszuschüsse) ca. 5,0 %.

Die Erlöse aus Abwassergebühren sind bei konstanten Niederschlagswasser- und verringerten Schmutzwassergebührensätzen gegenüber dem Vorjahr gesunken und lagen im Berichtsjahr bei TEUR 9.056. Die Umsatzerlöse haben insgesamt einen Rückgang um 4,8 % auf TEUR 9.625 erfahren. Folglich hat die Gesamtleistung unter Berücksichtigung der verminderten Umsatzerlöse und der leicht gestiegenen aktivierten Eigenleistungen einen Abbau um insgesamt 4,6 % erfahren.

Das Rohergebnis (TEUR 8.173, i.V. TEUR 8.492) wird beeinflusst durch die Sonstigen betrieblichen Erträge und durch die vergleichsweise bedeutsame Position Materialaufwand.

Dabei sind die Sonstigen betrieblichen Erträge im Geschäftsjahr um TEUR 96 auf TEUR 147 gestiegen. Im Wesentlichen resultiert die Erhöhung aus einem Anstieg im Hinblick auf Beitragsrückerstattungen durch den Niersverband für die Abwasserbeseitigung sowie Sonstigen Erträgen RWE betreffend Erstattungen von Aufwendungen für Unterhaltungsarbeiten an neuen Umsiedlungsstandorten.

Der Materialaufwand (TEUR 1.897) hat gegenüber dem Vorjahr einen Rückgang um rd. 3,4 % erfahren, im Wesentlichen bedingt durch eine Verminderung der Instandhaltungs- und Kanalreinigungsmaßnahmen. Als gegenläufige Effekte sind die gestiegenen Energiekosten zu nennen.

Das Betriebsergebnis hat sich von TEUR 3.282 im Vorjahr auf TEUR 3.200 (= -2,5 %) vermindert. Im Hinblick auf die Kostenkomponenten lässt sich Folgendes sagen:

Die Entwicklung der Abschreibungen im Vergleich mit den Vorjahren stellt sich folgendermaßen dar:

	<u>2017</u> <u>TEUR</u>	<u>2016</u> <u>TEUR</u>	<u>2015</u> <u>TEUR</u>	<u>2014</u> <u>TEUR</u>
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	3.188	3.696	3.707	3.229

In der Position 2016 und 2015 waren Abschreibungen i.H.v. TEUR 404 mehr enthalten, die auf die umsiedlungsbetroffenen Orte Pesch, Borschemich und Immerath im Abbaubereich Garzweiler II aufgrund der bergbaulichen Inanspruchnahme und der daraus resultierenden kürzeren Restnutzungsdauer der Kanalanlagen entfielen. In der Position Umsatzerlöse waren in gleicher Höhe Auflösungen von entsprechenden Ertragszuschüssen enthalten. Ferner waren in der Position Abschreibungen enthalten, die auf die umsiedlungsbetroffenen Ortslagen Keyenberg (TEUR 54); Kuckum, Ober- u. Unterwestrich sowie Berverath (insgesamt ebenfalls TEUR 54) im Abbaubereich Garzweiler II aufgrund der bergbaulichen Inanspruchnahme voraussichtlich in den Jahren 2023 bis 2028 und der daraus resultierenden kürzeren Restnutzungsdauer der Kanalanlagen entfielen. Folglich erreicht die Abschreibungshöhe im Berichtsjahr 2017 wiederum das „übliche“ Niveau der Jahre 2014 und früher.

Der Städtische Abwasserbetrieb beschäftigt kein eigenes Personal. Die Stadt Erkelenz stellt das benötigte Personal zur Verfügung. Die Personalkosten berechnet die Stadt dem

Abwasserbetrieb. Das Finanzergebnis konnte um rd. 9,5 % abermals verbessert werden. Ursächlich hierfür ist vor allem die planmäßige Tilgung der Kredite und der damit verbundene geringere Zinsaufwand.

b) Finanzlage

Die Entwicklung der Passiva des Unternehmens zeigt, dass die Verringerung der Bilanzsumme im Wesentlichen durch einen Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten im Lang- und Kurzfristbereich sowie einen leichten Abbau der Sonstigen Verbindlichkeiten aufgrund der Gebührennachkalkulation 2017 verursacht ist.

Abgemildert wurde diese Verringerung der Bilanzsumme durch eine Erhöhung der Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Erkelenz um TEUR 2.235 auf TEUR 4.716 zum Bilanzstichtag, einen Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um TEUR 103 auf TEUR 353 sowie einer Steigerung der Sonstigen Rückstellungen um TEUR 66 auf TEUR 236.

Der Anteil des im Jahresabschluss ausgewiesenen langfristigen Eigenkapitals i.H.v. insgesamt TEUR 37.669 an der geringfügig gesunkenen Bilanzsumme von TEUR 79.769 beträgt rd. 47 % und liegt nahezu auf Vorjahresniveau. Unter Berücksichtigung der Empfangenen Ertragszuschüsse i.H.v. TEUR 8.106 wird im Berichtsjahr ein betriebswirtschaftliches Eigenkapital von TEUR 45.775 ausgewiesen, so dass die Eigenkapitalquote nahezu konstant bei rd. 57 % (i.V. 56 %) liegt. Damit ist die Eigenkapitalausstattung als angemessen einzustufen. Finanzierungsprobleme aufgrund einer zu niedrigen Eigenkapitalausstattung sind nicht erkennbar.

Bei der Analyse der Kapitalflussrechnung ergibt sich Folgendes:

Aus der laufenden Geschäftstätigkeit konnte ein Cash-Flow i.H.v. TEUR 5.967 (i.V. TEUR 5.995) erwirtschaftet werden. Der Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit beträgt im Geschäftsjahr TEUR -2.208 (i.V. TEUR -1.029) vor allem aufgrund von nennenswerten Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen. Der Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit beträgt TEUR -5.994 (i.V. TEUR -5.127), wobei bei letzterem insbesondere sowohl die Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten als auch die Auszahlungen in den Hoheitsbereich der Stadt hervorzuheben sind. Am Ende der Periode ist ein negativer Finanzmittelfonds von TEUR -4.716 (i.V. TEUR -2.481) auszuweisen, d.h. es ergibt sich eine Verbindlichkeit gegenüber der Stadt Erkelenz, die sich im Vergleich zum Vorjahr fast verdoppelt hat.

c) Vermögenslage

wesentliche Bilanzposten	2017	2016	Veränderung	
	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>	<u>%</u>
Aktiva				
Anlagevermögen	78.868	79.843	-975	-1,2
Kurzfristige Vermögenswerte	901	277	624	*
Passiva				
Eigenkapital	39.966	39.952	14	0,0
Empfangene Ertragszuschüsse	8.106	7.719	387	5,0
Rückstellungen	236	170	66	38,8
Verbindlichkeiten	31.461	32.279	-818	-2,5
Bilanzsumme	79.769	80.120	-351	-0,4

*) = Veränderungen über 100 % bzw. ohne Aussagewert

Die Bilanzsumme ist gegenüber dem vorhergehenden Bilanzstichtag leicht gesunken und zwar um TEUR 351 (= -0,4 %) auf TEUR 79.769.

Ursächlich hierfür ist insbesondere die Verringerung des Anlagevermögens gegenüber dem Vorjahr. Die Investitionstätigkeit ist gegenüber dem vorangegangenen Geschäftsjahr angezogen. Den Investitionen i.H.v. TEUR 2.213 standen Abschreibungen i.H.v. TEUR 3.188 entgegen.

Die Investitionen setzten sich im Wesentlichen wie folgt zusammen: Kanalanlagen TEUR 353 und Anlagen im Bau TEUR 1.849.

Die Kennzahl „Anlagenintensität“ (Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme) liegt bei 98,9 %. Hierdurch wird zum einen die große Bedeutung des Anlagevermögens (im Wesentlichen Kanalanlagen und die Abwasserreinigungsanlagen) verdeutlicht, zum anderen zeigt sich aber auch, dass das eingesetzte Vermögen fast vollständig langfristig gebunden ist.

3. Finanzielle und Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Bei den finanziellen Leistungsindikatoren liegt unser Fokus auf:

- Umsatzentwicklung, Jahresgewinn,
- Eigenkapitalrendite,
- Investitionen in das Sachanlagevermögen.

Wir ziehen für unsere interne Unternehmenssteuerung die Kennzahlen, Jahresgewinn, Gebühr pro Quadratmeter befestigte Fläche, Gebühr pro Kubikmeter Frischwasserbezug, Investitionen in das Sachanlagevermögen heran.

Der Städtische Abwasserbetrieb der Stadt Erkelenz ist ein im interkommunalen Leistungsvergleich gut aufgestellter kommunaler Betrieb der Abwasserwirtschaft.

Bei den nichtfinanziellen Leistungsindikatoren liegt unser Fokus auf:

- Umweltbelange (Landeswassergesetz, Abwasserabgabengesetz, Energieverbrauch),
- Gebührengerechtigkeit,
- Kunden-/Bürgerbelange (Kundenzufriedenheit).

4. Gesamtaussage

Unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage schätzen wir als gut ein.

Unsere Umsatz- und Ergebnisentwicklung ist zufriedenstellend.

Unser Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen. Wir konnten im Berichtsjahr bei allen Lieferverbindlichkeiten durch kurzfristige Zahlungen Skontoabzüge realisieren.

IV. Prognosebericht

Nach einem Jahresgewinn in 2016 von EUR 2.283.517,78, schließt 2017 mit einem Jahresgewinn von EUR 2.297.162,57 ab. Geplant war für 2017 ein Jahresüberschuss von EUR 2.237.931. Aus diesen Kennzahlen lassen sich bereits die Kontinuität und verlässliche Entwicklung im Abwasserbereich in den letzten Jahren erkennen. Auch die mittelfristige

Planung geht von einer ähnlich stabilen Entwicklung von Jahresgewinnen in den Jahren 2018 bis 2021 aus (EUR 2.296.678 – EUR 2.270.733). Es zeichnet sich also weiterhin eine kontinuierliche Entwicklung in den nächsten Jahren ab. Alles natürlich unter der Prämisse, dass die gesetzlichen Rahmenbedingungen annähernd gleich bleiben und keine unvorhergesehenen größeren Aufwendungen die entsprechenden Jahresabschlüsse belasten. Aktuell sind jedoch solche negativen Szenarien nicht erkennbar.

Der investive Bereich sieht Investitionen für 2018 von ca. 12,651 Mio. EUR, für 2019 in Höhe von ca. 3,561 Mio. EUR sowie für 2020 in Höhe von 0,661 Mio. EUR vor.

Wichtig wird es auch weiterhin sein, dass die jährlichen Abschreibungen von ca. 3,2 Mio. EUR kontinuierlich wieder reinvestiert werden, um so auch zukünftig in ausreichender Höhe Mittel zum Erhalt der künftigen Selbstfinanzierungskraft des Abwasserbetriebes zu erwirtschaften.

Die mittelfristige Entwicklung des Unternehmens und damit die Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage kann unter den zuvor dargestellten Voraussetzungen auch weiterhin als uneingeschränkt positiv angesehen werden.

V. Chancen- und Risikobericht

1. Risikobericht

Ertragsorientierte Risiken

Das jetzige Gebührenniveau kann weiterhin auf einem landesweit günstigen Niveau belassen werden. Während die Niederschlagswassergebühren in 2018 weiterhin bei 0,90 EUR/Quadratmeter konstant bleiben, konnte im Bereich der Schmutzwassergebühren zum 1. Januar 2018 sogar eine Senkung von bisher 1,82 EUR/Kubikmeter auf 1,75 EUR/Kubikmeter beschlossen werden. Damit ist es nunmehr schon im achten Jahr gelungen, sowohl die Schmutz- als auch die Niederschlagsgebühr zumindest stabil zu halten.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Aufgrund der stabilen Liquiditäts- und Eigenkapitalsituation des Abwasserbetriebs sind Liquiditätsrisiken weiterhin nicht erkennbar. Hierzu wird insbesondere auf die konstant gute Eigenkapitalquote von aktuell ca. 57 % verwiesen (Vgl. Anlage 4/4 des Berichtes). Daneben macht sich weiterhin die „Ein-Konten-Strategie“ bezahlt, die es erlaubt, dass unterjährige Liquiditätslücken durch die „Konzernmutter Stadt“ vorübergehend ausgeglichen werden können. Demzufolge sind auch mittelfristig keine Liquiditätsengpässe zu erwarten.

Sonstige Risiken

Es zeichnet sich weiterhin ab, dass die bestehende Abwasserreinigungsanlage unter Berücksichtigung der allgemeinen Stadtentwicklung und der Veränderungen durch die Umsiedlungsstandorte an Ihre Kapazitätsgrenze (49.000 EWG) gelangt. Das beeinflusst auch die Ansiedlung von Gewerbebetrieben. Hier muss sehr sorgfältig geprüft werden, welche Auswirkungen die Menge und die Zusammensetzung des Schmutzwassers auf einen sicheren Betrieb der Abwasserreinigungsanlage hat. Auf Grund der örtlichen topographischen Gegebenheiten im Einzugsbereich der Kläranlage (keine richtige Vorflut, keine größeren Gewässer zur Einleitung) sind Kapazitätsveränderungen nur bedingt darstellbar. Insofern sind innovative Alternativbetrachtungen erforderlich, damit der Abwasserbetrieb auch weiterhin für die Bürger der Stadt Erkelenz mit moderaten Gebühren für Schmutz- und Niederschlagswasser planen kann.

2. Chancenbericht

Die Auswertung der Luftbilddaufnahmen aus den Jahren 2009 und 2012 zeigen weiterhin auf, dass im Bereich der Niederschlagswassergebühren einige „versteckte Schätze“ gehoben werden können und so zu einer gerechteren Gebührenverteilung in diesem Bereich beitragen. Hier zeigt es sich deutlich, dass eine funktionierende Solidargemeinschaft zu einer deutlichen Entlastung eines jeden Einzelnen beiträgt. Diese Chance sollte auch künftig weiterhin konsequent genutzt werden.

Daneben wird es wichtig sein, sinnvolle Investitionen als auch Unterhaltungsmaßnahmen im Abwassernetz zu tätigen, um so präventiv größere Schäden und damit größeren Investitionen, die letztendlich unweigerlich zu höheren Gebühren führen würden, zu vermeiden.

3. Gesamtaussage zur Chancen- und Risikosituation

Auch künftig wird die Betriebsleitung darauf bedacht sein, qualitätsorientierte und bezahlbare Leistungen im Bereich der Abwasserbeseitigung zur Verfügung zu stellen. Dabei wird die Betriebsleitung die Erfahrungen der Vergangenheit auch für zukünftige Leistungen im Sinne der Bürgerinnen und Bürger gewinnbringend nutzen.

VI. Risikobericht über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Finanzinstrumente sowie andere Termingeschäfte, Optionen und Derivate werden generell nicht eingesetzt. Zur Möglichkeit des Einsatzes von Derivaten besteht eine Dienstanweisung, welche am 30. April 2011 in Kraft getreten ist.

VII. Sonstige Angaben

Feststellungen im Rahmen der Prüfung nach § 53 HGrG

Die getroffenen Feststellungen sind in der Anlage 10 des Prüfungsberichtes dargestellt. Über die Feststellungen hinaus haben sich keine Besonderheiten ergeben, die für die Beurteilung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung von Bedeutung sind.

Erkelenz, den 17. April 2018

gez.: Norbert Schmitz
Kaufmännischer Betriebsleiter

gez.: Ansgar Lurweg
Technischer Betriebsleiter